

RT Rathaus-Telegramm



der Liberalen im Reutlinger Gemeinderat

Weiterhin Tempo-Wirrwarr

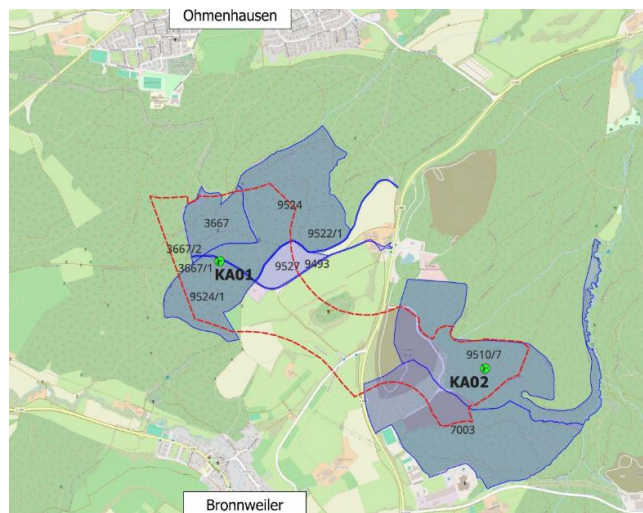
Regine Vohrer kämpft im Rat vergeblich für eine nachvollziehbare Tempo-Regelung

Gegen liberalen Widerstand der Liberalen hat der Gemeinderat jetzt verschiedene verkehrsrechtliche Änderungen beschlossen. „Ich stimme aus innerem Protest dagegen“, bekannte Stadträtin Regine Vohrer. Man könne nicht so oft abstimmen lassen, bis einem das Ergebnis passe. Ihr Kollege Hagen Kluck forderte den Oberbürgermeister auf, weitere Einschränkungen als Verkehrsbehörde selbst anzuordnen und so auch die alleinige Verantwortung dafür zu übernehmen. Einen Wirrwarr völlig unterschiedlicher Geschwindigkeiten gebe es sonst nirgends in Deutschland. Der CDU warf er vor, über den Wunsch des Gemeinderats nach einem flächendeckenden Tempo-40-Versuch in Reutlingen nicht einmal mit dem ebenfalls der Union angehörenden Bundesverkehrsminister gesprochen zu haben. So wird jetzt die Geschwindigkeit auf noch mehr Straßen der Stadtbezirke reduziert. Auch auf der Justinus-Kerner-Straße, der Alteburgstraße sowie in der Gustav-Schwab-Straße gilt künftig Tempo 30. Beschlossen wurden auch „ruhige Gebiete“ im Stadtgarten der Oststadt, in Pomologie und Volkspark, am Lerchenbuckel und am Ringelbach, auf dem Friedhof Unter den Linden, entlang der Echaz zwischen Altem Feuerwehrhaus und Lindachknoten sowie im Garten des Heimatmuseums. Anregungen aus den Bezirken, wie eine Ausweitung der Geschwindigkeitsbegrenzungen von Ortsschild zu Ortsschild - also auch auf Straßenabschnitten ohne Lärmbetroffenheit - werden außerhalb des Lärmaktionsplan auf Umsetzung geprüft.

Schulsozialarbeit zur Stadt

Ein Teil der Schulfördervereine will die Aufgabe wieder ans Rathaus zurückgeben

Was Teilen des Gemeinderats schon immer ein Dorn im Auge war, wird jetzt abgeschafft: Die Schulsozialarbeit durch die Schulfördervereine. 17 von ihnen können oder wollen diese Arbeit nicht mehr leisten. Sie wird nach den Sommerferien 2026 von der Stadt direkt gemacht. Das Personal der Fördervereine wird übernommen. Die FDP sieht das kritisch, weil die Eltern damit nach Auffassung von Stadtrat Hagen Kluck „aufs Motzen reduziert werden“. Das in Land und Bund gelobte Reutlinger Modell habe sich damit leider erledigt.



Die Planung zwischen Bronnweiler und Ohmenhausen: Die beiden Windräder sollen da gebaut werden, wo die grünen Punkte in den dunkler dargestellten Flächen stehen.

FDP rettet die Windkraft

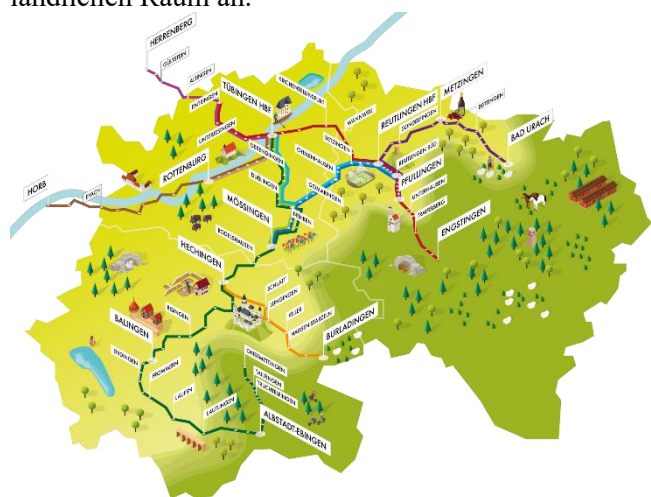
Regine Vohrer und Hagen Kluck stimmen für den Pachtvertrag mit der Firma Schöller SI

Mit knapper Mehrheit gab der Gemeinderat grünes Licht für die Erzeugung von Windenergie am Käpfle zwischen Bronnweiler und Ohmenhausen. Er stimmte mit 22 gegen 18 Stimmen der Verpachtung der Flächen für Windkraftanlagen an die Schöller SI Erneuerbare GmbH zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, den entsprechenden Nutzungsvertrag auszuhandeln und abzuschließen. In einem zweiten Schritt soll sie den Kooperationsvertrag mit Schöller und den weiteren beteiligten Kommunen unter juristischer Begleitung ausarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegen. „Man kann für oder gegen Windräder an diesem Standort sein“, betonte Stadtrat Hagen Kluck. Hart ging er aber mit der CDU ins Gericht, die als Teil der Landesregierung für diesen Standort war und jetzt im Gemeinderat dagegen stimmte. Er komme sich „wie im falschen Film vor“. Wer zuerst zusammen mit dem grünen Koalitionspartner den Ausbau der Windkraft per Gesetz vorschreibe und dann angesichts der ablehnenden Haltung der Bezirksgemeinderäte von Bronnweiler, Ohmenhausen und Gönningen dagegen sei, handle unredlich. Im Rahmen der regionalen Planungsoffensive erneuerbare Energien hat der Regionalverband von der Landesregierung die Aufgabe erhalten, mindestens 1,8 % seiner Fläche als Vorranggebiet für Windenergienutzung auszuweisen. In der Regionalverbandsversammlung hatte die CDU nichts dagegen. Als einziges Vorranggebiet auf Reutlinger Markung verbleibt das Gebiet RT-TÜ-01. Es rückt jetzt weiter von Bronnweiler ab, da der Siedlungsabstand auch von Mischgebieten auf 750 Meter erhöht wurde. Eine weitere Reduzierung ergibt sich im nordöstlichen Bereich aufgrund von Rotorüberschlagflächen in der Pflegezone des Biosphärengebiets, sowie von Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebieten. Hätte die FDP sich nicht zu einem Ja entschlossen, wäre die Abstimmung genau andersherum ausgefallen und der Standort von oben festgelegt worden.

Bahn in die Gartenstraße

FDP will diese Führung der Regionalstadtbahn aus Richtung Pfullingen zum Hauptbahnhof

Die Liberalen im Gemeinderat wollen dem Vorschlag der Stadtverwaltung folgen, die Gartenstraße als Vorzugsvariante für die Reutlinger Innenstadtstrecke zu wählen. Stadträtin Regine Vohrer signalisierte bei der Einbringung dieser Trassenführung durch die Verwaltung Zustimmung. Über die Vorschläge der Rathauspitze wird in einer Sondersitzung des Rates entschieden. Für den Abschnitt zwischen den Haltepunkten Bösmannsacker und Markwiesenstraße empfiehlt der Vorschlag die Alte Bahntrasse, für die Strecke zwischen Markwiesenstraße und Ortseingang Ohmenhausen eine Führung entlang der Landesstraße. Zwischen den Haltepunkten Ohmenhausen-Ost und -West soll es höhen- und eingleisig über die Alte Bahntrasse weitergehen. Für die weiteren Schritte zur Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens wünscht sich die Verwaltung positive Voten. Die Vertreter der Stadt sollen dem in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes zustimmen. In den Bereichen Innenstadt, Betzingen und Ohmenhausen stellt dies jeweils die wirtschaftlichste Variante gemäß Standardisierter Bewertung sowie die Variante mit dem niedrigsten städtischen Kostenanteil dar. Ebenso sind die Varianten aus städtebaulicher Perspektive als die jeweils beste Option zu bewerten. Die FDP im Gemeinderat sieht genau wie die Verwaltung in der Regionalstadtbahn das zentrale Zukunftsprojekt in Reutlingen und der Region. Sie setzt starke Impulse für eine weiterhin positive Entwicklung der Region und ihrer Teile als attraktiver Wohn-, Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort im Süden der Metropolregion Stuttgart. Als zentrales Projekt der Mobilitätswende stärkt sie als modernes, schienengebundenes und emissionsarmes Mobilitätsangebot die Erreichbarkeit der Reutlinger Innenstadt und des Hauptbahnhofs als Umsteigepunkt zum Regionalverkehr auf der Schiene sowie zum Stadtbusnetz und bindet den ländlichen Raum an.



Der neue Vorstand des FDP-Stadtverbandes Reutlingen mit Dr. Thomas Steinmayer (rechts), dem Vorsitzenden Sebastian Geyer, seinem Stellvertreter Martin Benz sowie Helga Hertz, Raul Hirschhorn, Tanja Münch und Daniel Turnwald. Auf dem Foto fehlen der stellvertretende Vorsitzende Christian Strauß und Harry Halfar

Sebastian Geyer führt FDP

Der Vorstand des liberalen Stadtverbandes hat sich nach Sarah Zicklers Weggang neu formiert

Ohne Probleme füllten die Reutlinger Liberalen die Lücke, die der Rückzug von Sarah Zickler in seine Vorstandsreihen gerissen hat. Neuer Stadtverbandsvorsitzender ist der Versicherungs- und Finanzkaufmann Sebastian Geyer, als seine Stellvertreter fungieren der Unternehmer Martin Benz und der Wirtschafts- und Finanzassistent Christian Strauß. Neu im Vorstand ist Raul Hirschhorn, der als Steuer-Consultant tätig ist. Er wird den Vorstand künftig als Beisitzer unterstützen. Als Beisitzer bleiben zudem Harry Halfar, Daniel Turnwald und Helga Hertz im Amt. Ebenfalls weiterhin Teil des Vorstands sind Dr. Thomas Steinmayer als Schatzmeister sowie Tanja Münch als Schriftführerin.

Die Entwicklung geht weiter

Wettbewerb fürs Quartier Stuttgarter Tor beim ehemaligen Güterbahnhof beschlossen

Der Gemeinderat hat 2007 mit der Einleitung des Bebauungsplanverfahrens „City Nord“ und dem anschließenden Wettbewerbsverfahren 2010/2011 die Weichen für eine bauliche Entwicklung der City Nord gestellt. Mit dem Stuttgarter Tor, dem Bahnhofplatz West und der Burkhardt+Weber-Straße 26 konnten bereits einige Bausteine erfolgreich realisiert werden. Stadträtin Regine Vohrer begrüßt es, dass als weiterer Schritt nun das nördlich anschließende Areal mit dem ehemaligen Güterschuppen Burkhardt+Weber-Straße 28 und den anschließenden Brachflächen neu überplant werden und zu einem urbanen Stadtquartier mit vielfältigen Nutzungen entwickelt werden. Der Gesamtentwicklungsraum umfasst rund 19 Hektar. Das Verfahren dient der Festlegung städtebaulicher Leitlinien und der Qualitätssicherung als Grundlage für die weitere Planung.

RT Rathaus-Telegramm

der Liberalen im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
Verantwortlich für den Inhalt:

Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Telefon 0175 2426573, Mail: hagen-kluck@gmx.de